

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

39. Jahrgang.

Nr. 143.

Sonnabend, den 3. Dezember

1892.

Vom Bezirksausschusse der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft sind als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk auf das Jahr 1892 die Herren:

Hammergutsbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Rittersgrün,
Gutsbesitzer Julius Henn in Böhsa,
" Bernhard Friedrich in Beiersfeld,
" August Friedrich Reuter in Bodau,
" Traugott Bleichschmidt in Vermsgrün,
Braumeister Bernhard Beck in Lauter,
Gutsbesitzer Johann Christian Günther in Zelle,
Freigutsbesitzer Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burthardtgrün,
Gutsbesitzer Hermann Mehlhorn in Oberschlema,
Fleischer Johann Gottlieb Falkner in Pischortau,
Mühlenbesitzer Christian Friedrich Mädel in Schönheiderhammer,
Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld,
Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Oberwildenthal,
Brauereibesitzer Christian Gottlieb Tippner in Oberstüngenbrunn,
Guts- und Schneidemühlenbesitzer Robert Friedrich Fröhlich in Sofa,
Gutsbesitzer Traugott Friedrich Fanghänel in Dittersdorf,
" Gustav Troll in Alberoda,
" Carl Friedrich Hübler in Niederalfalter,
Chatoullensfabrikant Carl Gotthold Heinz in Johannegeorgenstadt,
Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn,
Mühlen- und Fabrikenbesitzer August Friedrich Seyreuther in Breitenhof,
Gutsbesitzer und Schlachtsteuerernehmer Adolph Werner in Hundshübel,
Mühlenbesitzer Carl Süß in Raschau,
Ortsrichter Carl Ludwig Neubert in Rittersgrün,
Gastwirth Heinrich Louis Schubert in Wittigsthal,
Gutsbesitzer Ernst Kohnert in Griesbach,
Wirtschaftsbesitzer Eduard Grund in Streitwalb,
Hausverwalter Michael in Grünhain,
Gutsbesitzer Christian Gottlieb Baumgärtel in Schönheide,
Kaufmann und Wirtschaftsbesitzer Hermann Friedrich in Schönheide,
Gutsbesitzer Carl August Vogel in Niederlöbnitz
ernannt worden.

Schwarzenberg, am 29. November 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirsing.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 257. Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock,
ein versiegeltes Packet, Serie XXVI, angeblich enthaltend: 50 Muster von ge-
stickten Besägen, Fabriknummern:
11342, 11343, 11388, 11393, 11397, 11399, 11424, 11425, 11435, 11441,
11447, 11448, 11463, 11464, 11465, 11466, 11475, 11476, 11477, 11478,
11481, 11483, 11484, 11495, 11496, 11497, 11503, 11504, 11507, 11508,
11509, 11510, 11515, 11525, 11526, 11528, 11529, 11530, 11531, 11532,
11533, 11538, 11540, 11541, 11542, 11543, 11544, 11546, 11547, 11548.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dem Reichstag ist eine Denkschrift betr. die Vorbereitung für die Betheligung des Deutschen Reiches an der Weltausstellung in Chicago zugegangen. In dieser Denkschrift wird gesagt, man habe die Zahl der Aussteller auf etwas mehr als 2000, d. h. auf etwas mehr als das Doppelte der zur Ausstellung in Philadelphia zugelassenen Teilnehmer geschätzt. Es habe sich jedoch eine beträchtliche Ueberschreitung dieser Zahl herausgestellt und man erwartet jetzt etwa 4000 Aussteller, die sich in 25 Gruppen vertheilen.

— Wie aus dem Heeresvoranschlag des Reichshaushaltsplanes hervorgeht, will die Heeresverwaltung für jedes Armeekorps neue Schießplätze erwerben, die mit Rücksicht auf die große Tragweite der jetzigen Schusswaffen einen sehr bedeutenden Umfang haben müßten. Es würden dadurch erhebliche Kosten erwachsen, die mit 100 Millionen Mark nicht zu hoch veranschlagt sein dürften. Es ist anzunehmen, daß sich auch an diese Forderung der Heeresverwaltung lebhafteste Erörterungen knüpfen werden. Daß man sich auf militärischer Seite vollständig darauf gefaßt macht, diesmal einen besonders schweren Stand gegenüber der Opposition im Reichstage zu haben, und daß man alle Anstalten trifft, um dem zu erwartenden Widerstande möglichst erfolgreich begegnen zu können, dafür spricht die soeben erfolgte Ernennung der bundesstaatlichen Kriegsminister zu Mitgliedern

des Bundesraths. Ihnen wird offenbar die Aufgabe zufallen, den preussischen Kriegsminister bei der Vertretung der großen Militärvorlage vor dem Reichstage zu unterstützen. Der Reichsfinanzminister kann sich auf die Vertretung technischer Einzelheiten nur ausnahmsweise einlassen.

— Die diesjährigen Weihnachten sind die erste Festtagszeit, auf die die Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle über die Sonn- und Festtagsruhe im Handelsgewerbe Anwendung finden. Zu beachten ist, daß am ersten Weihnachtstage, der in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen. Hat das Gesetz auf der einen Seite für den ersten Weihnachtstage eine Verschärfung der sonst gültigen Vorschriften getroffen, so hat es auf der anderen Seite ausdrücklich festgesetzt, daß für die letzten vier Wochen vor Weihnachten die Polizeibehörden eine Vermehrung der Stunden, während der die Beschäftigung stattfinden darf, zulassen dürfen.

— Die Ergreifung des nach Unterschlagung von Postkastengelbern im Gesamtbetrage von 18,759 M. 52 Pf. seit dem 16. October flüchtigen Postassistenten Reinhard Adolf Riemer ist bis jetzt noch nicht gelungen. Ueber die von Berlin aus eingeschlagene Fluchttrichtung fehlt noch jede Spur. Mit Rücksicht darauf, daß die Grenz-Polizeibehörden, sowie diejenigen in den deutschen und ausländischen Hafenorten von der Flucht des Riemer seiner Zeit unver-

züglich in Kenntniß gesetzt worden sind und seitdem fortgesetzt aber vergeblich auf Riemer gefahndet haben, erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß der Genannte sich noch in Deutschland, vielleicht in einem kleinen Orte unter bescheidenen Verhältnissen aufhält.

— Wie aus Wien unterm 30. November gemeldet wird, wurde am Sonnabend in Grasslitz bei einer aus Sachsen kommenden tschechischen Arbeiterfamilie anlässlich der Gepäckrevision in dem Pohlboden eines Handlofers 74 Dynamitpatronen gefunden; die tschechische Familie ist verhaftet und eine Untersuchung eingeleitet. Man hegt den Verdacht, daß dieser Dynamitschmuggel anarchistischen Zwecken galt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 1. Dezbr. Herr Schuhmachermeister Christian Ferdinand Hagert beging heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum, aus welchem Anlaß ihm die Herren Bürgermeister Dr. Körner und Stadtverordneten-Vizevorsteher Bläß die Glückwünsche Namens der Stadtgemeinde darbrachten.

— Dresden. Am Dienstag Abend fuhr ein Ehepaar aus der Lommatzcher Gegend, welches sich hier aufgehalten hatte, um Geldgeschäfte zu besorgen, von einem Hotel der inneren Stadt aus per Droschke nach dem Leipziger Bahnhof, von wo aus die Heimreise angetreten werden sollte. Sie hatten eine Handtasche bei sich, in welcher sich 83,000 M. und zwar 23,000 M. in Baar und der Rest in Werthpapieren,

Nr. 258. Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock,

ein versiegeltes Packet, Serie XXVII, angeblich enthaltend: 18 Muster von gestickten Besägen, Fabriknummern:
11549, 11550, 11551, 11552, 11553, 11554, 11558, 11559, 11560, 11561, 11562, 11564, 11565, 11567, 11568, 11569, 11570, 11571.

Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 26. November 1892
Nachmittag 5 1/2 Uhr.

Eibenstock, am 30. November 1892.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Tgr.

Bekanntmachung.

Nach den hierorts bestehenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 9 Stunden und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags, der Verkauf von Brod und weißer Bäckerwaare, von sonstigen Eß- und Materialwaaren, Milch, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial überdies von 6 bis 9 Uhr früh, allenthalben unter Ausschluß der Zeiten des Gottesdienstes, gestattet.

Eibenstock, den 1. Dezember 1892.

Der Stadtrath.

Dr. Körner.

Quittung und Dank.

In Folge unseres Aufrufes vom 24. August dieses Jahres sind uns aus Eibenstock zur Unterstützung der Brandbeschädigten außer Holz und Kleidungsstücken insgesammt 6631 M. 99 Pfg. zugegangen, wovon 2652 M. 95 Pfg. auf die Hausammlung, 692 M. 10 Pfg. auf die Sammelstellen in hiesigen Restaurationen, 250 M. 19 Pfg. auf die Annahmestelle in der Stadtkasse, 2988 M. 6 Pfg. auf die in der Expedition dieses Blattes und 48 M. 69 Pfg. auf die am Brandplage aufgestellten Büchsen entfallen.

Die Sammellisten und ein geordnetes Verzeichniß der übrigen Gaben liegen in unserer Stadtkasse bis zum 10. Dezember zu Jedermanns Einsicht aus.

Indem wir auf diese Weise über die eingegangenen Gaben quittiren, sprechen wir zugleich allen Gebern, sowie allen Denen, die unsere Sammlung durch Rath und That unterstützt haben, für die dadurch an den Tag gelegte Wohlthätigkeit und Opferfreudigkeit unsern herzlichsten Dank aus.

Eibenstock, den 2. Dezember 1892.

Der Hilfsauschuß.

Im Auftrage:

Dr. Körner.